

Verlagspreis: Vierteljährlich frei Haus Ausgabe 4 mit Unkosten Beilage 12.75 M, Ausgabe 8 11.25 M

Sächsische Volkszeitung

Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden, A. 16, Holbeinstraße 46

Bezugspreis: Vierteljährlich frei Haus Ausgabe 4 mit Unkosten Beilage 12.75 M, Ausgabe 8 11.25 M

Der Sinn unserer Vorschläge

Die Organe der französischen und englischen öffentlichen Meinung geben sich den Anschein, als verstünden sie unsere Gegenanschläge überhaupt nicht. Ein diplomatischer Mitarbeiter des Daily Telegraph glaubt unter anderem die Frage aufzuwerfen zu sollen, ob es sich bei dem deutschen Angebot um 'Unverschämtheit oder um Stumpfsinn' handele? Keines dieser Organe gibt sich die Mühe, unsere Gegenanschläge auf ihren tiefsten Sinn und auf ihre praktische Bedeutung, vor allem auf ihre finanz- und wirtschaftspolitische Wirkung zu untersuchen.

Vor der Entscheidung

Abbruch?

Paris, 3. März. Die Blätter veröffentlichten am späten Abend aus London die Nachricht, daß die englische Regierung ihren Widerstand in der Frage der militärischen Strafmaßnahmen gegen Deutschland aufzugeben habe. Der Abbruch der Konferenz sei wahrscheinlich. Der 'Intransigent' weiß bereits, daß die bevorstehenden Operationen sich in der Hauptsache gegen Manheim richten werden.

London, 2. März. Das Deutsche Büro erfährt aus französischen Kreisen daß folgende Sanktionen auferlegt werden sollen, falls Deutschland die Forderungen der Alliierten zurückweist. Erhebung einer 60prozentigen Abgabe auf deutsche nach alliierten Ländern eingeführte Waren.

Entscheidung am Donnerstag

London, 2. März. Amlicher Konferenzbericht. Die Führer der alliierten Delegationen veranlassen sich mittags, um den Bericht ihrer juristischen und wirtschaftlichen Ratgeber zu hören.

Paris, 2. März.

Die Konferenz hörte gestern Morgen die Darlegungen der deutschen Delegation an, die unter dem Titel der von den deutschen Sachverständigen ausgearbeiteten Gegenanschläge vorliegt. Dr. Simons bietet die Zahlung von 50 Milliarden Goldmark zum gegenwärtigen Kurse an; hierauf sind, wie die deutsche Delegation behauptet, bereits 20 Milliarden in Form von Mikrokrediten gezahlt worden.

London, 2. März. Ueber die heutige Nachmittags-Sitzung der Alliierten wird folgender amtlicher Bericht abgegeben: Die Alliierten haben beschlossen, die Deutschen für morgen mittags 12 Uhr in den St. James-Palast einzuladen.

Paris, 2. März. Die Agence Havas meldet aus London: Die Konferenz hörte gestern Morgen die Darlegungen der deutschen Delegation an, die unter dem Titel der von den deutschen Sachverständigen ausgearbeiteten Gegenanschläge vorliegt.

Paris, 2. März. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet: Das Hauptergebnis der Vormittags-Sitzung der alliierten Vertreter sei der einstimmige Beschluß gewesen, keine weiteren Darlegungen der Deutschen über ihre Gegenanschläge anzunehmen, die einstimmig als unannehmbar und sogar als indiskutabel erachtet worden seien.

Die Bedeutung des deutschen Angebots

Berlin, 2. März. Die 'Deutsche Allgemeine Zeitung' schreibt in einem offenbar inspirierten Leitartikel: Wenn in der deutschen Öffentlichkeit Stimmen laut werden, der deutsche Zahlungsplan sei zu weitgehend, so kann ihnen zugegeben werden, daß bei der ungeheuren Verschuldung des Deutschen Reiches der Beschluß, Milliardenbeträge anzunehmen, einen gewissen Sporn ins Deutsche bedeutet. Das Wort führt fort: Es gibt ein ganz falsches Bild, wenn man die 200 Milliarden der Pariser Forderungen den 50 oder 60 Milliarden des deutschen Angebotes gegenüberstellt.

Paris, 2. März. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet: Das Hauptergebnis der Vormittags-Sitzung der alliierten Vertreter sei der einstimmige Beschluß gewesen, keine weiteren Darlegungen der Deutschen über ihre Gegenanschläge anzunehmen, die einstimmig als unannehmbar und sogar als indiskutabel erachtet worden seien.

Ueber die Anrechnung unserer Vorleistungen hat sich die Entente nicht geäußert. Man kann nur jetzt hören, daß diese Leistungen von deutscher Seite zu hoch angesehen würden. Demgegenüber muß ausgesprochen werden, daß die deutschen Berechnungen mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgenommen worden sind, und daß selbst der 'Temps' vor kurzem das anerkannte.

hier Verschleierungsbündel vorgenommen werden. Deutschland stellt keine Bedingungen in dieser Frage. Was es tut, und worauf zu bestehen nicht nur das sein Recht sondern seine Pflicht ist, ist der Hinweis darauf, daß das Verbleiben Ober-Schlesiens beim Reiche eine 'Voraussetzung' für die deutsche Leistungsfähigkeit ist.

Es ist vor allem, wie bereits betont, nicht erforderlich, daß das Angebot von 50 Milliarden fast dieselbe Summe ergeben würde, wie sie die Alliierten fordern. Wie sind überhaupt der Meinung, daß diese bedingte Anerkennung der Gesamthöhe der Pariser Forderungen nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich dem Uebel war. Deutschlands Kräfte sind dahin, in London eine Form zu finden, die es gestattet, diese schwierigen Fragen in einer wirklich praktischen Weise zu lösen.

Wenn weiter von Seiten der Entente gesagt wird, daß die 'Bedingungen' über Oberschlesien nicht angenommen werden könnten, dann müssen wir immer wieder darauf hinweisen, daß

Wenn man sich nun diese gegenwärtige Kritik unserer Gegenanschläge vor Augen hält, so erkennt man, daß niemand in den Sinn dieser Vorschläge eingebunden ist, ja, daß sich keiner der betreuenden Faktoren damit befähigt, diesen Sinn zu studieren.